



Abgeordneter  
**PETER LEHNERT**  
Alvesloher Straße 21  
25485 Bilsen

PETER LEHNERT MDL, ALVESLOHER STRASSE 21, 25485 BILSEN

25. Juli 2016

Frau Manuela Herbort  
Deutsche Bahn AG Konzernbeauftragte  
für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein  
Hammerbrookstraße 44  
20097 Hamburg

## **Runder Tisch zum Erhalt des historischen Bahnhofsgebäudes am Haltepunkt Dauenhof**

Sehr geehrte Frau Herbort,

ich möchte Sie heute herzlich zu einem Runden Tisch nach Westerhorn einladen, um mit Ihnen und anderen Beteiligten gemeinsam eine Lösung zu finden, das historische Bahnhofsgebäude am Haltepunkt Dauenhof zu erhalten.

Wenn ich trotz mehrerer abschlägiger Bescheide und Stellungnahmen aus Ihrem Hause – die mir alle bekannt sind – dennoch diese Einladung ausspreche, so sind dafür im wesentlichen die folgenden beiden Gründe maßgebend:

Zum einen komme ich damit gerne einer Bitte des Bauausschusses der Gemeinde Westerhorn nach, als für die Region gewählter Landtagsabgeordneter vermittelnd tätig zu werden. Ich kenne den Kaufinteressenten Kay Sierk schon lange als erfolgreichen mittelständischen Unternehmer, Gemeindevertreter und Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr. Dass so jemand Mehrheiten organisieren kann, ist nicht weiter verwunderlich. Was mich jedoch wirklich zutiefst beeindruckt, ist dass sich der natürlich heterogen zusammengesetzte Bauausschuss der Gemeinde einstimmig hinter sein Konzept gestellt hat. Dieses ungewöhnlich klare Votum spiegelt die großartigen Möglichkeiten wider, die sich aus der Investitionsbereitschaft von Kay Sierk ergeben: Die wertvollen historischen Gebäude werden nach seinem Konzept im Stil der Kaiserzeit restauriert und erhalten mit Landhandel, Café, Friseursalon und Fahrradwerkstatt eine lebendige Nutzung. Für die Gemeinde Westerhorn besteht dadurch die Chance, einen attraktiven Ortsmittelpunkt zu gewinnen. Für die Deutsche Bahn besteht die Chance, das Umfeld des Haltepunktes Dauenhof nachhaltig zu verbessern. Ich verstehe durchaus, dass historische Gebäude für ein traditionsreiches Unternehmen auch mal zur Bürde werden können. Aber wenn Ihnen jemand diese Bürde abnehmen will, sollte man doch zumindest das Gespräch darüber suchen, wie das zum Nutzen aller Beteiligten organisiert werden kann.

Zum anderen bin ich nach vertiefter Befassung mit allen betrieblichen, technischen und rechtlichen Aspekten, die in den verschiedenen Schreiben aus Ihrem Hause vorgebracht wurden,

zu der Einschätzung gekommen, dass der Verkauf des Bahnhofsgebäudes höchstwahrscheinlich keine Probleme bereiten wird. Das hängt sicherlich damit zusammen, dass ich – anders als Ihre Sachbearbeiter – auch Gespräche in Westerhorn geführt habe. Nach dem von Kay Sierk selbst vorgeschlagenen Rückbau des Stellwerks befindet sich das verbleibende Gebäude in einem Abstand von durchgängig neun Metern zur Gleismitte und damit außerhalb des Sicherheitsbereichs für die Abspannung der Oberleitung. Sowohl der Kaufinteressent als auch die Gemeinde verfügen über ausreichend Eigentumsflächen in der unmittelbaren Nachbarschaft von Bahnfunkmast und elektronischem Stellwerk, um mit oder ohne Flächentausch, Teilungsvermessung oder Eintragung von Baulasten künftige Erneuerungen und Erweiterungen sowie eine gefahrlose Zuwegung zu ermöglichen. Kay Sierk hat nicht nur ein erstes Angebot gemacht, sondern auch seine Bereitschaft bekundet, die Kosten für den Rückbau des Stellwerks sowie für alle notwendigen Vermessungen zu übernehmen. Nüchtern betrachtet spart die Deutsche Bahn rund 40.000 Euro Abrisskosten und der Kaufinteressent spart rund 40.000 Euro Rohbaukosten. In einer so komfortablen Win-Win-Situation sollte bei gutem Willen aller Beteiligten auch in finanziellen Dingen eine Einigung möglich sein.

Sehr geehrte Frau Herbort, ich bin mir bewusst, dass die Infragestellung bzw. nachträgliche Optimierung eines einmal gefassten Beschlusses für jedes Unternehmen eine Herausforderung bedeutet. Unternehmerischer Erfolg freilich gründet sich oftmals auf genau dieser Bereitschaft, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Die Menschen links und rechts der Strecke – meine Wähler, Ihre Kunden – verdienen es, dass man sie mit Ihren Anliegen ernst nimmt, und deshalb hoffe ich sehr, dass Sie meine Einladung zum Runden Tisch annehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Lehnert, MdL